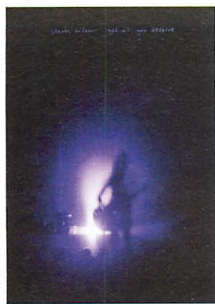


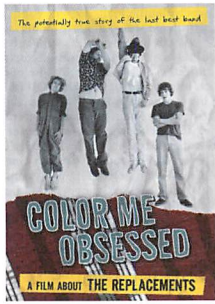
**ORANGE COUNTY  
HARDCORE SCENESTER**

DVD | Anhednia Films | anhedniafilms.blogspot.com | 90:00 | Evan Jacobs, einst selbst mit der Band ICE und einem kleinen Label aktiv, hat einen sehr persönlichen Film über ein zeitlich wie geografisch kleines Fenster gemacht, der auch seine Jugend abbildet. Orange County, im Südosten des Großraums Los Angeles gelegen, gilt als Prototyp der amerikanischen Vorstadt, der Suburbs. In dieser perfekten Welt aus einer endlosen Abfolge von identischen Wohnhäusern, Shopping Malls und Schnellrestaurantketten entwickelte sich schon in den späten Siebziger eine Punk-Szene mit Bands wie ADOLESCENTS oder SOCIAL DISTORTION, in dem späten Achtziger dann kam Hardcore dazu, und um Bands wie INSTED, CARRY NATION, FARSLIDE, OUTSPOKEN und 411 entwickelte sich eine ganz neue Szene, die von Labels wie Nemesis, Workshed, Revelation, New Age und Conversion in der ganzen Welt bekannt gemacht wurde und so die musikalische Sozialisation von Tausenden prägte, auch in Deutschland. Als Teenager wurde Evan Johns 1990 von seinem Bruder in die örtliche Hardcore-Szene eingeführt, stellte fest, dass Hardcore-Musiker kein Stars sind, sondern Typen wie du und ich. 1997 war Hardcore für ihn vorbei, sein Film schildert anschaulich und chronologisch anhand aller Fotos und wackliger Videos, wie sich, angefeuert durch Labels wie Revelation, New Age, Nemesis und Conversion, eine Szene entwickelt hatte, die sich danach – den Erfolg von OFFSPRING konnte Evan schon damals nicht nachvollziehen, die von maximal ein paar hundert Zuschauern auf tausende Besucher angeschwollenen Konzerte hasste er – auf diese wie Eis in der Sonne. Sein sehenswerter Film ist handwerklich keine große Leistung und sehr persönlich erzählt, aber deshalb so fesselnd und authentisch – und man lernt eine Menge über die Ursprünge von heute noch aktiven Bands wie STRIFE und IGNITE. Joachim Hiller



**STEVEN WILSON**

Get All You Deserve  
DVD | Kscope | kscopemusic.com | Man mag PORCUPINE-TREE, der Hauptband des britischen Multi-Instrumentalisten Steven Wilson, vorwerfen, dass sie oft nicht die richtige Ausgewogenheit zwischen banalem Alternativerock und modernistischen Einflüssen des Progrock der Sechziger und Siebziger finden. Insofern war es eine angenehme Überraschung, wie originell sich Wilson auf seinen beiden Soloplaten „Insurgents“ (2009) und „Grace For Drowning“ (2011) von deren Sound emanzipieren konnte, ohne seine Vorliebe für Bands wie PINK FLOYD und KING CRIMSON über Bord zu werfen. Gerade das epische Album „Grace For Drowning“ mutete dabei wie ein KING CRIMSON-Gedächtnisabend an, bei dem Wilson in beeindruckender stilistischer Breite sein Verständnis von progressivem Rock auf Platte bannte. 2011 ging Wilson mit „Grace For Drowning“ auch auf Tour, und wer befürchtete, hier einer öden 1:1-Wiedergabe eines streng durchkomponierten Konzeptalbums beizuwohnen, wurde etwa im Dortmunder FZW mit einem ungemein lebendigen Auftritt konfrontiert, bei dem sich Wilson bei aller Ernsthaftigkeit seiner Musik wegen der bulgarischen Herkunft seines Gitarristen Niko Tsoev auch zu Witzen über möglicherweise dort existierende Szenikerler hinreißt, ein Thema, das in den letzten Jahren häufiger in seinen Werken auftaucht. Die vorliegende DVD „Get All You Deserve“ wurde im April 2012 in Mexico City aufgenommen und entspricht dem, was man weltweit auf Wilsons Tour geboten bekam, begeistert allerdings noch wesentlich mehr als das echte Live-Erlebnis durch den perfekten Sound und den visuellen Reichtum des Konzertmitschnitts, der mit unzähligen Kameras aufgenommen worden zu sein scheint. Neben der normalen DVD ist das Ganze auch noch als limitierte Edition mit Blu-ray, DVD und Doppel-CD erhältlich. Thomas Kerpen



**COLOR ME OBSESSED**

A Film About The Replacements  
2DVD | What Were We Thinkin Films/MVD | colormebesessed.com | 123:00 | THE REPLACEMENTS gründeten sich 1979 in Minneapolis, Minnesota in der Besetzung Paul Westerberg, Bob Stinson, Tommy Stinson und Chris Mars. Sie waren immer so was wie die lokalen Konkurrenten von HÜSKER DÜ, wie diese im Punkrock verwurzelt, und ihr Debüt „Sorry Ma, Forgot To Take Out the Trash“ (1981) ist ein absoluter Klassiker. Im weiteren Verlauf ihrer Karriere verkaufen sie mit auch mal 100.000 Platten nicht schlecht, hatten eine ergebene Fanbase, aber schafften im Gegensatz zu ihren „Nachbarn“ SOUL ASYLUM in den großen kommerziellen Durchbruch, trotz späteren Majordeals. Dieser Dokumentarfilm vollzieht nun, sich an den Plattenreleases entlang handelnd, die Bandgeschichte nach, und so interessant viele der Interviewpartner auch sind – Grant Hart und Greg Norton von HÜSKER DÜ, Fanzinemacher Jack Rabid, Kritikerpapst Robert Christgau, Legs McNeil und Dutzende andere –, so dröge ist der Film auch. Denn außer zwei Stunden Interviews am Stück, zwischen und zu hören vom Objekt der Begierde, der Band selbst: Nicht ein Fitzelchen Musik ist zu hören, keine alten Aufnahmen, keiner der Musiker kommt zu Wort, alles gibt es nur aus zweiter Hand. Mag ja sein, das es schwierig ist, sich Rechte an solchen Aufnahmen zu besorgen, aber von einer Doku über eine Band erwartet man doch genau das. Und so interessant und aufschlussreich die Aussagen der Menschen aus dem unmittelbaren Umfeld auch sind (inklusive Peter Jesperson, der das Twin/Tone-Label gründete), so hätte man sich Interviewparts mit Westerberg und Tommy Stinson (sein Bruder Bob starb 1995) gewünscht. Für Fans der REPLACEMENTS und der Minneapolis-Szene dennoch interessant, nur so zum Spaß schaut man sich das aber nicht an. Joachim Hiller



**METAL EVOLUTION**

3DVD | Banger Films/Polyband | bangerfilms.com | 461:00 | Sei es wegen des Fokus der Macher, des Fachwissens des Zuschauers oder wegen der Dramaturgie: eine (Musik-)Doku kann nie ohne Lücken sein. Manchmal aber kommt die Weisung von oben, hier von den „Metal Evolution“ 2011 gesendet habenden VH1 und MuchMore: keine Extreme, kein Black- und Death Metal. Und so bleibt zum ersten Mal bei einer von Sam Dunn und Scot McFadyan gedrehten Doku ein schaler Nachgeschmack. Bisher hatte man sich von den Filmen der Kanadier unterhalten und informiert gefühlt, ob bei „Iron Maiden: Flight 666“ und „Rush: Beyond The Lighted Stage“ oder den all-gemeiner konzipierten „Global Metal“ und „Metal: A Headbanger's Journey“. Das ist bei den elf je 40 Minuten langen Folgen von „Metal Evolution“ zwar nicht anders, denn die beiden haben wieder viel Arbeit, Zeit und Geld investiert und der schlaksige Dunn ist ein sympathischer „Moderator“ mit Liebe zum Detail. Ihr Konzept, die Entwicklung des Metals mit musikhistorischen Stammbäumen zu erläutern, konnten sie aber nicht vollends befriedigend umsetzen. „Metal Evolution“ zeigt die Ursprünge, den Wachstum und die Krisen des Genres von den Sechzigern bis heute anhand von Interviews, Archivmaterial und Dunns Kommentaren teils intensiv, teils nur anreißend, die Entscheidung aber, diversen Subgenres je eine Folge primär zu widmen, reißt Löcher in die Geschichte. Natürlich, Thrash Metal, die NWOBHM oder auch Glam stellen wichtige Phasen des Metals dar, und auch in den Folgen über Grunge und New Metal behält Dunn, trotz seiner Zweifel an der Zugehörigkeit zum Genre, das Leitthema im Fokus, aber hier verliert sich die Doku in Nischen – und lässt mit Black- und Death Metal eben zwei wichtige Subgenres außen vor. Dunn und McFadyan wollen aber mittels Fundraising diese „lost episode“ nachdrehen und nachträglich in die Serie integrieren. André Bohnensack



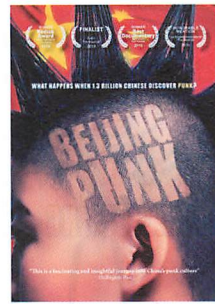
**DIE LOKALMATADORE**

Dicke am Damme – Lokalfestsehen von 1985 bis 2012  
2DVD | Teenage Rebel/Cargo | teenage-rebel.de | Eigentlich sollte es nur eine schöne Live-DVD von ihrem Auftritt 2007 auf dem Back To Future-Festival werden, angereichert mit etwas Bonusmaterial aus alten Tagen. Eigentlich könnte ihr die Live-DVD gleich wegwerfen und euch lieber eine Eintrittskarte für das nächste LOKALMATADORE-Konzert holen, denn Live-DVDs, auch wenn sie professionell präsentiert werden, braucht niemand, weil das richtige Leben viel geiler und schärfer ist. Obwohl, nach einigen Minuten muss auch ich eingestehen, dass dieses sympathische Quartett in rosafarbenen Rüschenhemden eine recht ordentliche, bodenständige und unterhaltsame Show abliefern und ich doch schon öfter einen Blick auf den Bildschirm riskiere!  
Aber ... Die Bonus-DVD ist der Granatenknaller! Doppelt so lang von der Laufzeit her und bedeutend lustiger als die Live-DVD, denn hier kann man die Entwicklung (welch ein Unwort in diesem Zusammenhang!) dieser sympathischen Band miterleben. Bildmaterial aus Prä-You-Tube-Zeiten, wirr, verackelt und farblich ein psychedelisches Durcheinander, stürzen ins heimische Wohnzimmer und verbreiten absolute Partystimmung Alle Stationen und Phasen werden ausführlich gewürdigt, und in welchem Jahr man sich gerade befindet, kann man sehr schnell auf Grundlage von Fische Bauchumfang errechnen oder beim Schwanzvergleich schätzen. Für die ganz Dummen und Lustigen: Die Clips sind chronologisch geordnet und werden sogar von den Ruhrpottgöttern persönlich animodiert!  
Ganz großes Punkrock-Kino und wer errät, wo der Papa durch das Bild segelt, bekommt eine Flasche Schlegel-Pils gratis! Natürlich Export! (6/10)  
Carsten Vollmer



**TERRORGRUPPE**

Sündige Säuglinge hinter Klostermauern zur Lust verdammt!  
DVD+CD | Destiny | destiny-tourbooking.com | 182:00/57:00 | Gut Ding will Weile haben und so ist die TERRORGRUPPE-DVD zwar mit sechsjähriger Verspätung am Start, dafür kann sich der von Regisseurin Nanny Karius gemachte Film aber nun auch sehen lassen. Von ihren Anfängertagen im vierten Stock in der Kreuzberger Adalbertstraße, bis hin zu punkigen Auftritten in grenzdebilen Talkshows schaffte es die Band mit dem großen Potenzial zu immer wieder bekloppten Einfällen peu à peu eine große Nummer zu werden – und die, als es am schönsten war, naturgegeben eben aufräumen musste (2005). In dieser Doku zeichnen nun Weggefährten wie der Tourveranstalter Mutti, KASSIERER-Wölfi, Bela B oder zum Beispiel MUFF POTTER den Weg dieser wichtigen Berliner Band nach, die fast ohne richtige Berliner auskam. Das ist mitunter heftig, mitunter witzig, aber eben immer unberechenbar, sprich: Punk! Dem Premierenpublikum in einem Berliner Kino blieb teilweise das Lachen fast im Halse stecken, so verblüffende Details über das Leben mit und hinter der emsigen Band erfährt man – Sachen, die selbst eingeschworene Fans nicht gewusst haben dürften. Zusätzlich hat man noch die Chance, die Band 19 Songs lang in „Live Action“ zu sehen beziehungsweise auf der beiliegenden CD („Nachtsich – Halbstarke in Kreuzberg“) rare und unveröffentlichte Aufnahmen zu hören. Wichtigstes Stück dieses Packages ist aber die 125-minütige Doku, die in einem Rutsch angeschaut fast zuviel an Eindrücken auf einen einströmen lässt. Doch dafür gibt es ja die Pause-Taste auf der Fernbedienung. Insgesamt ein Film, der gut gemacht und kurzweilig ist. Welche Punkband war in den Neunzigern wichtiger und basnäher als die TERRORGRUPPE? Mir fällt keine ein! (9) Markus Franz



**BEIJING PUNK**

Der Novelty-Faktor einer Doku über Punks und Skins in China, genauer gesagt in Peking, ist lange schon nicht mehr gegeben, Bands wie GUM BLEED oder MISANDAO kennt man von Touren in Europa, und „Beijing Punk“ ist auch nicht der erste Film über den Underground der Mega-Metropole, siehe etwa „Beijing Bubbles“ von 2005. Der Australier Shaun M. Jefford filmte seine Doku im Vorfeld der olympischen Spiele 2008, 2010 lief sie auf Festivals, 2011 dann die Fertigstellung. Man hat das Gefühl, dass im Detail vieles, was hier berichtet wird, mittlerweile von den Entwicklungen einer schnelllebigen Megalopolis überholt wurde, doch was der charismatische Frontmann von MISANDAO in sehr gutem Englisch über die Widrigkeiten erzählt, die das Leben als Skinhead in China so mit sich bringt, ist interessant: der ursprüngliche Punk-Spirit, das Maul aufzureißen fast ohne Rücksicht auf die Sanktionen seitens der Obrigkeit, ist beeindruckend und – man entschuldige den Pathos – macht einem erst wieder bewusst, welche Freiheiten wir hier im Westen zu Recht als selbstverständlich ansehen. DEMERIT, die zweite von drei porträtierten Bands, ist eher „unpolitisch“ im Sinne von Pop-Punk, sie wollen einfach unbelästigt von staatlichen Organen ihre Musik machen und wirken im Gegensatz zu MISANDAO nicht rebellisch wild, sondern frustriert. Dennoch, Punk ist für alle interviewten, auch den US-Amerikaner Michael Pettis, der den Club D-22 in Peking initiierte, alles andere als „nur“ eine Mode, sondern ein mit Überzeugung umgesetzter Lebenswort. Das ist dann auch die universelle Botschaft des Films: Menschen sind überall gleich, viele Chinesen wissen genau, was in ihrem Land läuft und schiegelt, und hoffen auf ein selbstbestimmtes Leben jenseits der Kontrolle durch korrupte, autoritäre Politiker. Joachim Hiller

**THE ARCHERS OF LOAF**

What Did You Expect? Live At Cat's Cradle  
DVD | What Were We Thinking | tfilms.com | Vor kurzem war der Backkatalog der aus North Carolina stammenden ARCHERS OF LOAF von Fire Records neu aufgelegt worden. Bereits 2011 hatte sich die Band für eine Reunion-Tour wieder zusammengerauft. Das seltsame Revival einer Band, die Mitte der Neunziger mal so was wie die „darlings of the indie world“ waren, aber immer nur wie ein Abklatsch wesentlich besserer Bands klangen, etwa SUPERCHUNK, BUILT TO SPILL oder PAVEMENT, und deshalb wohl auch zu Recht in Vergessenheit gerieten. Für Gorman Beachard, den Regisseur des Films „What Did You Expect?“, waren THE ARCHERS OF LOAF jedoch „the single greatest band of the 90s. They saved my love of music after THE REPLACEMENTS broke up ...“. Darin dokumentiert Beachard die 2011er Reunion-Tour, unterbricht die Konzertaufnahmen aber immer wieder mit Interviews der Bandmitglieder. Und wie auch bei ihren Studioplatten muss man feststellen, dass der ruppige, kraftvolle Noise-Rock der THE ARCHERS OF LOAF definitiv nicht ohne Charme ist und anscheinend gerade live immer noch ausgezeichnet funktioniert, weshalb mir hier ein durchgängiges Konzert fast lieber gewesen wäre.  
Thomas Kerpen

**THE BLACK FOREST FIESTA GRANDE**

Fucking Kill | fuckingkillrecords.de | 107:00 | Anlässlich des 25-jährigen Bestehens von CORROSION wurde im September 2011 bei besten Wetterbedingungen mit Labelmates und Freunden in Villingen gefeiert, das Ganze als Open-Air. Gekommen waren YACOPSÉ, PASMATERS, LIFE ENDS, NULLA OSTA, NERVOUS BREAKDOWN, LOVE CHANNEL, WEARE und CLUSTER BOMB UNIT. Alleamt keine Bands der ruhigen Töne, sondern die mit dem Brechsträngen.  
Alles wurde mit gleich vier Kameras eingefangen und klingt 1:1 so, wie es auch im Hinterhofklang (zumindest hat ich es so in Erinnerung). Zusammengeschnitten ergibt es jeweils einen repräsentativen Auszug aus dem Set der jeweiligen Bands (+ zwei Bonusvideos).  
Ist auf gerade mal 100 Stück limitiert und natürlich eine DVD-R, die professionell gemastert wurde, das heißt, sie hat ein animiertes Menü, mit dem man zu den jeweiligen Bands springen kann. Für eine Song-anwahl wäre es dann doch etwas überdimensioniert, auch weil einige Songs sehr kurz geraten sind, aber so ist das nun mal, wenn's breiter.  
Nicht nur eine schöne Erinnerung für die, die da waren. Über 107 Minuten Lärm, der gut ausstellt!  
Kalle Stille